Katholische Kirche
Unterägeri

Kirchenrat
Postfach 328
6314 Unterägeri

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Dienstag, 25. Juni 2019, 20.00 Uhr Pfarreiheim Sonnenhof, Unterägeri

Vorsitz: Ivo Krämer, Kirchgemeindepräsident
Protokollführer: Christoph Schönenberger, Kirchenschreiber

Traktanden

1. Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen vom 26. Juni 2018 und 19. August 2018....2
2. Jahresrechnung 2018 2
3. Finanzplan 2020 - 2024 4
4. Budget 2020 und Festsetzung des Steuerfusses 5
5. Kreditbegehren für die Sanierung des Kirchturms der Marienkirche 6
6. Verschiedenes 8

Katholische Kirche
Unterägeri

Mit einem herzlichen Willkommensgruss eröffnet Kirchgemeindepräsident Ivo Krämer um 20.00 Uhr die Kirchgemeindeversammlung. Er dankt allen Anwesenden für das Interesse und ihr Erscheinen.

Speziell werden begrüsst der Vertreter der Einwohnergemeinde Unterägeri, Vizepräsident Beat Iten, die ehemaligen Kirchgemeindepräsidenten Max Dinser und Hugo Frey, die Vertreterin des Bürgerrates Bernadette Gardi sowie die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission.

Die Versammlung wurde vorschriftsgemäss im Amtsblatt des Kantons Zug ausgeschrieben, und es wurde allen Haushalten eine gedruckte Vorlage rechtzeitig zugestellt. Die Rechnungsbelege sowie die ausführlichen Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen vom 26. Juni 2018 und 19. August 2018 lagen den Interessierten zur Einsicht auf.

Vorgeschlagene Stimmenzähler:
- Agnes Gwerder, linke Seite
- Bernadette Gardi, rechte Seite und Tisch Kirchenrat

Die Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

Anwesende Stimmberechtigte: 45 Personen.

Die Anwesenden sind mit der Reihenfolge der Traktanden einverstanden.

Motionen und Interpellationen sind keine eingegangen.

Ivo Krämer lässt das vergangene Jahr kurz Revue passieren und erwähnt dabei insbesondere den Stellenantritt der neuen Gemeindeleiterin Margrit Küng, welche seit Dezember 2018 im Amt ist. Für detailliertere Informationen über das vergangene Jahr verweist Ivo Krämer auf den Geschäftsbericht in der Vorlage.

1. Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen vom 26. Juni 2018 und 19. August 2018

Der Kirchenrat stellt den Antrag, diese beiden Protokoll zu genehmigen.

Die Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen vom 26. Juni 2018 und 19. August 2018 werden ohne Wortmeldungen einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Jahresrechnung 2018

Der Finanzchef, Kirchenrat Hubert Schuler spricht seinem Vorgänger für die Erstellung des Budgets 2018, welches im Jahr 2017 erstellt wurde, ein Kompliment aus. Bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen wurde das Budget nur um CHF 3'000 verfehlt!

Das gute Ergebnis der Jahresrechnung konnte erzielt werden dank der Einnahmen durch die Stimmbürger/innen und Steuerzahler/innen, aber auch auf der Ausgabenseite durch das Personal der Pfarrei, welches sehr haushälterisch mit den Finanzen umgegangen ist. Er spricht allen diesen Personen seinen herzlichsten Dank aus.
Seit dem Jahr 2013 konnte zum sechsten Mal ein positives Ergebnis ausgewiesen werden.

Hubert Schuler erklärt anhand einer Grafik, wie sich der Steuerfuss in den letzten gut 20 Jahren entwickelt hat:

Er führt aus, dass die Kirchgemeinde Unterägeri über eine relativ tiefe Steuerkraft verfügt und vom Steuerausgleich des Kantons profitiert. Der Steuerfuss bewegt sich im Mittelwert der Steuerfüsse des Kantons. Das zeige auch, dass mit dem Geld sehr sparsam umgegangen werde.

Der Steuerausgleich des Kantons ist so ausgelegt, dass sich die einzelnen Steuerfüsse der einzelnen Kirchgemeinden angleichen sollen. Dieses Ziel wird noch nicht ganz erreicht. Unterägeri bewegt sich jedoch auf den Mittelwert des Steuerfusses der Kirchgemeinden zu.

Hubert Schuler fasst die wichtigsten Punkte der Jahresrechnung wie folgt zusammen:

Ertrag:
- + 2.2% zu Budget
- -10.8% zu Rechnung 2017

Kantonal konnte mehr Ertrag von juristischen Personen (ca. 10-20%) erzielt werden. Von diesen Einnahmen wird die Kirchgemeinde dann auch mit dem Steuerausgleich 2020 profitieren.

Aufwand:
- -6.4% zu Budget
- -5.8% zu Rechnung 2017

Investitionen	wurden keine getätigt.
Freies Eigenkapital:	CHF 1‘566‘000, -10% zu Vorjahr
Finanzvermögen:	CHF 1‘714‘000, +17% zu Vorjahr

Ivo Krämer verweist abschliessend auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission.

Es gibt keine Fragen/Wortmeldungen von den Anwesenden.

Antrag des Kirchenrates:
1. Die Jahresrechnung 2018 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 253‘410.26 wird genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss wird wie folgt verwendet:
   - Beitrag für wohltätige Zwecke CHF 20‘000;
   - zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen CHF 200‘000;
   - Zuweisung an Freies Eigenkapital (Konto 2900) CHF 33‘410.26.

Die Jahresrechnung 2018 sowie die Verwendung des Überschusses werden einstimmig genehmigt.

Ivo Krämer verdankt die gute Arbeit des Kirchenkassiers Hansruedi Schnieper und der Rechnungsprüfungskommission.

3. Finanzplan 2020 - 2024

Hubert Schuler geht auf einige Punkte ein. Bei der Aufwandseite gibt es keine grossen Abweichungen. Bei der Einnahmenseite werden grosse Mehreinnahmen durch den Finanzausgleich 2020 verzeichnet. Der Kanton spricht jedoch von einem einmaligen Effekt. Ebenfalls erwähnt er die Senkung des Steuerfusses von 11% auf 10%.

Bei den Investitionen ist die Behebung der Senkung der Pfarrkirche vorgesehen. Ein bis zwei Jahre später soll der Kirchenboden neu gemacht werden. Auch steht die Sanierung des Kaplanenhauses an. Der Umfang der Sanierung ist jedoch noch nicht klar.

Vom Mechanismus des Steuerausgleiches her muss der Steuerfuss um 1%-Punkt gesenkt werden, ansonsten würden Einnahmen aus dem Steuerausgleich verloren gehen. Diese Senkung sollte die nächsten drei bis vier Jahre beibehalten werden können.

Hugo Frey erwähnt den Betrag für Heizcomputer in der Höhe von CHF 90'000 für die Pfarrkirche und für die Marienkirche, welcher im Finanzplan 2020 vorgesehen ist. Es dünkt ihn ein sehr hoher Betrag für eine Steuerung. Alfred Meier erklärt, dass für die bestehende Steuerung keine Ersatzteile mehr zu erhalten sind. Zudem ist das Ziel, dass die Elektroheizung, welche hohe Heizkosten beschert, möglichst effizient eingesetzt wird. Daher sind eine neue Steuerung, Fühler usw. zu beschaffen.

Vom Finanzplan für die Jahre 2020 - 2024 wird von der Versammlung im zustimmenden Sinne Kenntnis genommen.

4. Budget 2020 und Festsetzung des Steuerfusses

Hubert Schuler fasst das Budget wie folgt zusammen:

Aufwand:
- +4.5% zu Rechnung 2018
- +2.4% zu Budget 2019

Ertrag:
- +9.1% zu Rechnung 2018 (Steuerausgleich +59.7%)
- +4.8% zu Budget 2019 (Steuerausgleich +23.3%)

Investitionen:
- Renovation Seitenschiff der Pfarrkirche
- Heizcomputer Pfarrkirche und Marienkirche

Es gibt auch Posten, welche nicht unbedingt schon im nächsten Jahr beschafft werden müssen wie z.B. die Neubeschaffung der Kleider für die Erstkommunikanten mit CHF 30’000. Aber die aktuelle finanzielle Situation lässt solche Anschaffungen zu.

Die Rechnungslegung muss auf Vorgabe der Finanzdirektion einem neuen Standard angepasst werden. Diese Arbeiten beginnen Ende Jahr und werden für das Budget 2021 dann wirksam. Auch wird von der degressiven Abschreibung zur linearen Abschreibung gewechselt mit neuen Abschreibungssätzen.

Hugo Frey erwähnt die Budgetposition 40’300.1. Er findet die Idee des «Grünen Güggel» eine Schnapsidee der Schweizer Bischofskonferenz. Er findet, dass der Kirchenrat sich nicht mit solchen Dingen beschäftigen, sondern sich für das seelische Wohl der Kirchgemeinde einsetzen soll. Er beantragt daher, den vorgesehenen Betrag für den «Grünen Güggel» aus dieser Budgetposition zu streichen.

Katholische Kirche
Unterägeri

Ivo Krämer nimmt dazu Stellung: Natürlich entspricht dieses Projekt einem gewissen Trend. Der Kirchenrat sieht das mit langfristiger Perspektive. Unterägeri ist die einzige Kirchgemeinde, welche ein solches Projekt in Angriff nimmt.

Der Bauchef, Kirchenrat Alfred Meier informiert über die Entstehung des Projektes und erteilt das Wort Martin Lüönd, welcher Umweltberater ist und als Projektleiter dem Team vorsteht. Nebst seiner Person sind noch Pfarreileiterin Margrit Küng, Albin Stücheli (Professor dipl. Ing. ETH Hochschule Luzern, Pensionär und Organist), Yvonne Balsiger (Primarlehrerin und Katechetin) und Alfred Meier als Kirchenrat (Gebäudetechnik) im Umweltteam vertreten. Der Kirchenrat hat sich im Herbst 2018 dafür ausgesprochen, dass die Kirchgemeinde Unterägeri dieses Umweltzertifikat anstreben soll. Die Zielsetzung ist, unser Tun ein wenig zu hinterfragen und uns ökologischer zu verhalten.

Martin Lüönd erklärt das Projekt den Anwesenden. Es geht darum, den ökologischen Fussabdruck sichtbar zu machen. Die Pfarrei soll nachhaltig und rücksichtvoll mit der Energie umgehen. Um das Ziel zu erreichen, muss ein Zehnpunkteprogramm abgearbeitet werden. Wenn diese Punkte erfüllt sind, erhält die Kirchgemeinde ein Umweltzertifikat.

Ernst Merz glaubt, dass die katholische Kirche genügend Probleme habe, mit welchen sie sich beschäftigen muss. Die Kraft des Kirchenrates, aber auch des Pfarreirates und des Seelsorgeteams soll für das seelische Wohl der Bevölkerung eingesetzt setzen und nicht für andere Aufgaben. Er unterstützt den Antrag von Hugo Frey.

Hugo Frey verweist auf die Mittelflussrechnung der Einwohnergemeinde, worin er sich nicht mehr zurechtfinden konnte. Er würde es begrüssen, wenn die Mittelflussrechnung der Kirchgemeinde mehr Transparenz aufweisen würde.

Antrag Hugo Frey:
Position 40.300.1 soll um den Betrag des «Grünen Güggels» reduziert werden:

Mit fünf Stimmen dafür und grossem Mehr dagegen wird der Antrag abgelehnt.

Antrag des Kirchenrates:
1. Die Steuern für das Jahr 2020, namentlich die Einkommens- und Vermögenssteuer natürlicher Personen sowie Gewinn- und Kapitalsteuer juristischer Personen, werden aufgrund des folgenden Ansatzes erhoben: 10% des kantonalen Einheitssatzes.
2. Das Budget für das Jahr 2020 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 159‘890 wird genehmigt.

Der Steuerfuss von 10% sowie das Budget für das Jahre 2020 werden mit drei Gegenstimmen genehmigt.

5. Kreditbegehren für die Sanierung des Kirchturms der Marienkirche

Alfred Meier erklärt den Anwesenden das Projekt und zeigt verschiedene Bildaufnahmen, welche das Ausmass der Schäden aufzeigen.

Hugo Frey fragt, warum man nicht den ganzen Betrag von CHF 300'000 budgetiert hat.
Hubert Schuler erklärt, dass im Budget 2019 ein Betrag von CHF 100'000 vorgesehen ist. So gesehen sei es ein Zusatzantrag zum Budgetposten aus dem Jahr 2019, da dieser Betrag für die Sanierung nicht ausreicht.

Katholische Kirche
Unterägeri

Antrag des Kirchenrates:
1. Der Kredit von CHF 300‘100 für die Sanierung des Kirchturms der Marienkirche (inkl. 7.7% MWST, PKI Index, Preisstand März 2019, vor Berücksichtigung von Beiträgen der Denkmalpflege) zulasten der Investitionsrechnung wird genehmigt.
2. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Das Kreditbegehren für die Sanierung des Kirchturms der Marienkirche wird einstimmig genehmigt.

6. Verschiedenes

Ivo Krämer erwähnt, dass die Kirchenuhr teilweise stehen bleibt. Es wurde herausgefunden, dass der Neuschnee Einfluss nimmt auf die Genauigkeit der Uhr. Natürlich könnte man auf ein digitales Laufwerk wechseln. Es handelt sich jedoch um das ursprünglich originale mechanische Uhrwerk und der Kirchenrat findet, dass dies so belassen werden soll.

Ivo Krämer teilt mit, dass Marlis Zemp, Katechetin RPI, seit dem Jahr 2000 bei der Kirchgemeinde Unterägeri angestellt war und nun in Pension gehen darf. Sie war tätig im Religionsunterricht, in der Familienarbeit sowie in der Seelsorge im Chlösterli. Leider ist Marlis Zemp heute nicht anwesend. Sie war am Wochenende noch krank. Der Kirchenrat bedankt sich recht herzlich bei Marlis Zemp für ihr Engagement und wird den Blumenstrauss gerne an sie weiterleiten.

Ernst Merz hat eine Frage betreffend Nutzung der Pfarrkirche für Konzerte und andere Veranstaltungen. Er erwähnt, dass im letzten Herbst ein Musical in der Pfarrkirche durchgeführt wurde. Er fragt sich, warum eine nichtkirchliche Institution die katholische Pfarrkirche benutzen darf. Weltliche Konzerte sollen in der Ägerihalle usw. durchgeführt werden Er erkundigt sich, ob ein Benutzungsreglement für die Pfarrkirche besteht. Wenn ja, möchte er gerne ein solches erhalten. Ivo Krämer erwähnt, dass die Kirche grossmehrheitlich für pastorale Anlässe benützt wird. Er bemerkt auch, dass eine kommerzielle Nutzung nicht aktiv gefördert werde. Für den erwähnten Anlass wurde eine Miete für die Benützung bezahlt. Er wird sich erkunden, inwiefern die Benützung der Kirche reglementiert ist und ihm die Unterlagen zusenden.

Patrik Iten findet, wenn die Kirche kommerziell genutzt wird, soll entsprechend auch ein Ertrag gegenüberstehen. Wenn der Anlass ohne Eintritt organisiert wird, kann eine Kollekte einverlangt werden.

Ivo Krämer bedankt sich zum Schluss herzlich bei den Anwesenden für ihre Teilnahme, bei den beiden abwesenden Priestern Othmar Kähli und Pater Ben, der Pfarreileitung und dem Seelsorgeteam, den Mitarbeitern der Kirchgemeinde, dem Pfarreirat, der Rechnungsprüfungskommission wie auch allen Personen, welche in diversen Gruppierungen durch ihr Mittun das Pfarreileben bereichern. Ein grosser Dank geht an seine Kollegin und seine Kollegen vom Kirchenrat.

Ivo Krämer erklärt den offiziellen Teil der Versammlung um 21.15 Uhr als beendet.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung mit dem Hinweis auf den anschliessenden Apéro.

Der Protokollführer

Christoph Schönenberger